



Kantate – 10. Mai 2020

Liebe Geschwister,

### „Kommt atmet auf, ihr sollt leben“

Bei diesem Liedtext bietet es sich an, dass wir an die Ereignisse der letzten Tage denken. Die Infektionszahlen der Corona-Pandemie gehen zurück, die Kontaktbeschränkungen werden gelockert und auch in apostolischen Gemeinden wird aktuell geprüft, wie und wann wieder ein Gottesdienst, mit Umsetzung der bestehenden Auflagen, stattfinden kann. Also, haben wir endlich einen Grund zum Aufatmen? Der Liedtext geht weiter und zeigt uns, dass diese äußeren Einflüsse unseres Lebens gar nicht gemeint sind. Wenn wir nur aufatmen könnten, wenn es in unserem Leben gerade einmal reibungslos läuft und wir frei von Krankheit, Kummer und Sorge sind, wären wir arm dran. Im Lied geht es also weiter: „... ihr müsst nicht mehr verzweifeln, nicht länger mutlos sein, Gott hat uns seinen Sohn gegeben, mit ihm zieht neues Leben bei uns ein.“

APOSTOLISCHE  
GEMEINSCHAFT

In drei Wochen feiern wir Pfingsten. Das Fest, das uns daran erinnert, dass Jesus uns den Heiligen Geist versprochen und Gott dieses Versprechen auch eingelöst hat:

„Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten. Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit: den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch. Es ist noch eine kleine Zeit, dann sieht die Welt mich nicht mehr. Ihr aber seht mich, denn ich lebe, und ihr sollt auch leben. An jenem Tage werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch.“ (Joh 14, 15-20)

Der Text aus dem Johannesevangelium zeigt uns, was mit dem „Einziehen von neuem Leben“ gemeint ist. Unser irdisches Leben, das unbestreitbar mit jeder Sekunde dem natürlichen Tod entgegeneilt, bekommt eine neue Perspektive: Leben, das mit dem Tod nicht endet, sondern ewig bleibt. Für viele Menschen klingt das unlogisch und erscheint unmöglich. Die Glaubensgewissheit an ein ewiges Leben und vor allem die Freude, die daraus entsteht und uns „leben“ lässt, kann tatsächlich nicht mit unseren körperlichen Sinnen oder unserem Verstand erlangt werden. Wir können beschließen uns auf den Weg zu machen. Wir können überlegen, abwägen und entscheiden, dass ein ewiges Leben reizvoll wäre, aber der Weg dahin muss uns geschenkt werden und wir müssen das Geschenk auch bedingungslos annehmen.

Dieses Geschenk ist Jesus Christus, der von sich selbst sagt: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater, denn durch mich.“ (Joh 14, 6) Unser Ziel ist also zum Vater zu kommen, zurückzukommen zu dem, der uns geschaffen hat. Vermutlich ist uns klar, dass dieser Weg auf keiner Landkarte zu finden sein wird, aber warum tun wir Menschen uns dann oft so schwer zu

akzeptieren, dass wir auch nirgendwo anders, außer in Jesus Christus, die Wahrheit und das Leben finden werden. Die aktuelle Situation macht gerade sehr deutlich, dass wir keine eindeutigen Antworten für die Fragen unserer Zeit, wie z.B. zum Umgang mit dem Corona Virus finden. Nicht einmal die Wissenschaft ist sich einig und streitet wer nun Recht hat und wer nicht. Ist der Rückgang der Infektionszahlen ein zerbrechlicher Anfang oder der Durchbruch? Wer kennt die Wahrheit? Es wäre doch wichtig, schließlich geht es

um Leben und Tod. Wer meint Wahrheit und Leben ohne Jesus Christus zu finden, wird zwangsläufig verzweifeln und mutlos werden. Es werden sich immer neue und noch größere, existenziellere Fragen auftürmen, die immer unmöglicher zu beantworten sind.

Jesus hat uns den Geist der Wahrheit versprochen und Gott hat ihn zu Pfingsten ausgegossen. Den Tröster, der uns weiter als die bedrückenden Probleme, die aktuelle Not und die unbeantworteten Fragen schauen lässt, den Heiligen Geist, der uns mit Jesus selbst verbinden will. Ein Geist, von dem Jesus sagt, „den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht.“, aber wir kennen diesen Geist, weil wir Jesus kennen, weil wir Jesus bedingungslos folgen und ihn lieben. Wenn wir uns vom Heiligen Geist leiten lassen, werden wir trotzdem nicht die Fragen der Wissenschaft beantworten können. Wir werden nicht zu Experten für alle Fragen dieser Welt, aber wir werden lernen andere Fragen zu stellen und Antworten zu finden, die nicht sofort mit der nächsten Frage wieder unwichtig werden. Unser Leben wird sich zunehmend an Dingen orientieren den ewigen Bestand haben.

Kehren wir noch einmal zum Anfang zurück. Aufatmen, weil Gott uns seinen Sohn gegeben hat und weil mit ihm Leben bei uns einkehrt. Auch hierzu sagt Jesus im weiteren Verlauf unseres Bibeltextes: „Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen“ (Joh 14, 23), also einkehren. Was für ein Versprechen! Was für ein un- vorstellbarer Schritt auf dem Weg unseres Lebens, zurück zu unserem Schöpfer zu kommen. Was für ein Grund aufzuatmen!

Ich wünsche uns allen, dass wir heute und immer wieder neu aufatmen können.

Euer  
Ulrich Hykes

PS: Kantate (cantate - lat. singe) ist der Sonntag im Kirchenjahr, der traditionell der Kirchenmusik gewidmet ist. Wer die Möglichkeit hat und es möchte, kann auch zu Hause das angesprochene Lied auf Youtube hier finden und abspielen:

<https://www.youtube.com/watch?v=7WelhQgu5X0>